

Aumer Urnendom erweitert Friedhof von Farchant

Der Friedhof der Gemeinde Farchant (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) hat große Rasenflächen mit altem Baumbestand und ist durch beeindruckende Hainbuchenhecken schön gegliedert. Bislang konnte man Verstorbene hier nur in Erdgräbern oder Urnen-Erdgräbern bestatten. Zukünftig möchte die Gemeinde auch Urnengrabkammern als Bestattungsmöglichkeit anbieten. Die Kommune suchte eine Urnenstelen-Lösung, die sich preisgünstig optisch und funktional in den Friedhof integrieren lässt. Den Partner fand die Gemeinde im Hersteller Aumer Urnendom, der mit DOM.granitec ein innovatives und preiswertes Urnengrabsystem aus Vollgranit-Modulen anbietet. Mit diesem Modulsystem war es möglich, eine kleine Urnenstelenanlage zu konzipieren, die speziell auf den Standort zugeschnitten ist. Grundelement ist der Würfel. Jede der sieben Einheiten fasst bis zu vier Überurnen. Die Farbgestaltung der Anlage orientiert sich an den traditionell geprägten Grabmalen der Region. Es wurden der rote Granit Vanga und der hellgraue Granit Wolfstein verwendet. Durch die hohe Farbtreue dieser Granitsorten garantiert der Hersteller eine Nachkaufgarantie von mindestens zehn Jahren. So können Bauteile später erweitert werden. > E.B.

Erpressungsversuch mit geklauten Urnen vom Friedhof

Zwei Täter stahlen die Asche von Toten und forderten dafür zwei Millionen Euro Lösegeld: Für diesen Erpressungsversuch schickte das Landgericht Limburg zwei Männer für 2,5 und drei Jahre hinter Gitter. Die Richter sprachen sie schuldig, fünf Urnen aus dem Grabmal einer Wetzlarer Unternehmer-Familie gestohlen zu haben. Die Urnen blieben zunächst verschwunden und tauchten erst einige Wochen nach der Tat im März wieder auf, schwimmend in der Lahn bei Gießen. Der eine Täter hatte die jeweils gut 50 Kilo schweren Gefäße mit einer Art Sackkarre vom Wetzlarer Friedhof abtransportiert. > DPA

Der Friedhof der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde von Schwarzenbeck bei Hamburg hat Vorbildcharakter

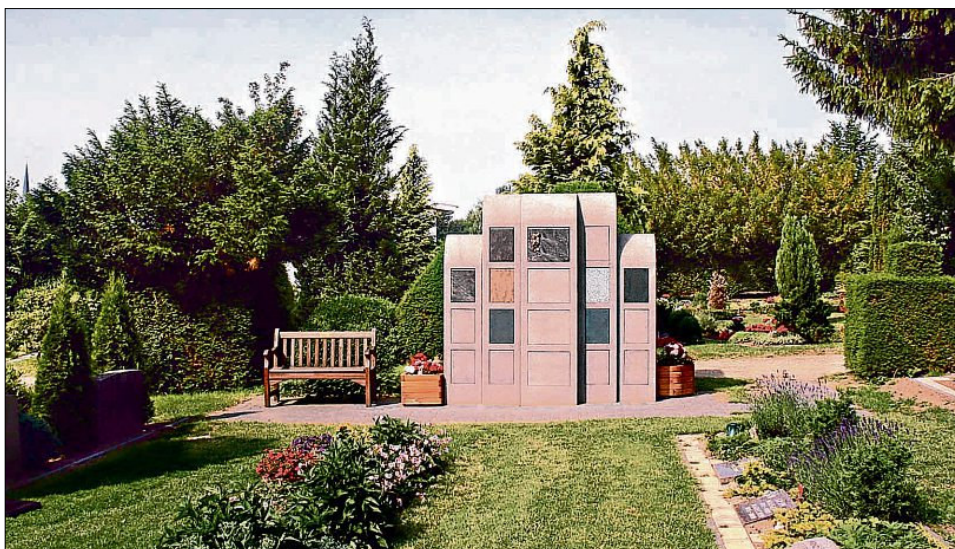
Engagierte Kommune

Ausgesprochen positiv gestaltet sich das Verhältnis zwischen der Friedhofsverwaltung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, den Gemeindegliedern und den Bürgern der Kleinstadt Schwarzenbek bei Hamburg. Dies zeigt sich vor allem an der vorbildlichen Gestaltung der beiden Friedhöfe, die ohne ein überdurchschnittliches Engagement so nicht hätte umgesetzt werden können.

Ein Beispiel: Durch die Spenden einzelner Bürger konnten Parkbänke, Brunnen und Wasserstellen angeschafft und sogar die Restaurierung einer 100 Jahre alten Engelsfigur realisiert werden. Getragen werden diese besonderen Aktivitäten durch ein Verhältnis gegenseitiger Wertschätzung: Die Friedhofsverwaltung geht aktiv auf die Bürger zu, berücksichtigt deren Bedürfnisse und bezieht sie in wesentlichen Entscheidungsfindungen mit ein.

So geschehen auch bei der Neuerrichtung eines Urnenstelen-Gartens: Zunächst wurde am Tag des Friedhofs die konkrete Idee des Friedhofsleiters Matthias Schmieder der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf Grund der ausschließlich positiven Resonanz auf die Urnenwände genehmigte der Kirchenvorstand umgehend das Vorhaben, Urnenstelen zu errichten.

Nach der Besichtigung einer schon bestehenden Anlage des Friedhofsaußatters Paul Wolff, der bereits seit über zehn Jahren Lieferant beider Friedhöfe ist, konkretisierte der Friedhofsaußatter sein Vorhaben: Stelen in unterschiedlicher Größe wurden als Ensemble geplant. Zwei Stelengruppen mit jeweils 18 Kammern in un-



Stelen in unterschiedlicher Höhe fungieren als Ensemble.

FOTO CZAjKA

terschiedlicher Größe zur Aufnahme von bis zu vier Aschekapseln oder zwei Überurnen wurden von dem Mönchengladbacher Unternehmen geliefert und aufgestellt. Der Bruttopreis inklusive Montage beträgt 20 000 Euro.

Die Friedhofsverwaltung ist darauf bedacht, den Angehörigen entgegenzukommen: So sind – anders als bei anderen Friedhöfen – der Gestaltung der Urnenkammer-Abdeckplatten durch Steinmetze

kaum Grenzen gesetzt und auch das Aufstellen von Schalen und Blumen vor und neben den Stelen ist möglich. Der angenehme Nebeneffekt für die Friedhofsverwaltung liegt auf der Hand: das besondere Engagement der Kirchenmitglieder und der Angehörigen der Verstorbenen.

Im Herbst wird darüber entschieden, ein komplett neues Grabfeld mit Urnenwänden für etwa 50 Kammern vom gleichen

Hersteller anzulegen. Und das nicht nur, um ein einheitliches Gestaltungsbild zu bewahren, sondern auch wegen der Produktqualität. So ist Paul Wolff mit dem RAL-Gütezeichen 502/3 für Urnenbestattungssysteme zertifiziert. Das Unternehmen entspricht somit den sehr strengen Normen der deutschen RAL-Gütegemeinschaft Friedhofsysteme e. V.

Die Prüf- und Gütebestimmungen legen fest, dass die Urnensys-

teme und -anlagen eine langfristige Belegung sowie eine pietätvolle, umweltfreundliche und würdevolle Verwendung über mehrere Mindestzeiträume gewährleisten. Die Zertifizierung garantiert bei allen Paul-Wolff-Produkten eine gleich bleibende Qualität auf hohem Niveau – sowohl für die Herstellung und die Konstruktion der Urnenbestattungssysteme als auch für die vielfältigen Zusatzausstattungen. > ANDRÉ CZAjKA

Der Turbo-Digger Druckluftspaten ist eine Allzweckhilfe Gräber schneller ausheben

Erleichterung beim Grabaushub bietet der Turbo-Digger Druckluftspaten mit Vibrationsdämpfung aus dem Hause MTM GmbH Heroldstatt. Der sicherheitstechnische Dienst der Berufsgenossenschaft empfiehlt den TÜV geprüften Turbo-Digger für alle schweren Handarbeiten sowohl bei gefrore-

nem Boden wie im bei extrem trockenen Bodenverhältnissen. Mit dem Turbo-Digger lassen sich auch schnell Grabsteinfundamente abspitzen, Fundamente ausheben, Verankerungen eintreiben, Wurzeln durchtrennen. Der Turbo-Digger ist eine Ergänzung zum Mini- oder Grabbagger. > E.B.

Mehrheit der Deutschen will Umbettung

Rund 63 Prozent der Deutschen würden es begrüßen, dass Urnen an einen anderen Bestattungsort verlagert werden können, wenn die Angehörigen umziehen. Die verweigte Umbettung einer Urne werde als Angriff auf die Totenfürsorge gewertet. > E.B.

ANZEIGE

Wir gratulieren der Stadt Rosenheim zum Kolumbarium und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Auftraggeber/Bauherr:
Stadt Rosenheim, Hochbauamt
Projektleiter: Hermann Kowatsch

Entwurf und Ausführungsplanung:
Werkgemeinschaft Rosenheim
Schweiker und Schellmoser
Projektleiter: Bernhard Schellmoser



Ernst-Stock-Ring 4
93080 Pentling
www.urnendom.com



Bei falsch angelegten Gräbern droht Einsturzgefahr

Sicherheit geht vor

Unter dem Sicherheitsaspekt ist es unabdingbar, Gräber vor dem Einsturz zu schützen. Dieses kann nur mittels gutem Schalmaterial gewährleistet werden, wie es unter anderem die Firma Kommutech bietet. Die örtlichen Bodenverhältnisse bestimmen Art und Menge des Schalmaterials. Ein Grundsatz der Berufsgenossenschaft für Gartenbau schreibt vor, „mit Fortschreiten der Ausschachtungsarbeiten ist das Grab entsprechend der Standfestigkeit des Bodens zu verbauen. Der Verbau muss mit der Ausschachtung fortschreiten.“ Diese Auffassung sollte unbedingt beachtet werden, wenn ein Betriebsunfall verhindert werden soll.

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen Handgrab- und Maschinengrabverbau. Der Handgrabverbau setzt sich aus Einzelelementen zusammen, wie Längstafel 2200 mm, Höhe 300 mm, Ausführung Stahl verzinkt oder ALU, Kopf- und Fußelemente sind teleskopierbar, von 640 bis 900 mm,

Höhe 300 mm, Stahl verzinkt oder ALU. Diese Tafeln werden mittels eines Spanners, der immer lange Andruckschenkel haben sollte, damit einen rechteckigen Verbau erstellt wird. Beim Maschinengrabverbau wird unterschieden zwischen Kompaktverbau-Standard als Schalkasten in Höhen von 900 bis 1200 mm, Breite 900 mm, Ausführung ALU.

Kompakt-Verbau Extra

Zusätzlich gibt es noch den Kompakt-Verbau Extra: Diese Verbauvariante ist beliebt, da flexibel einsetzbar. Die Einzelelemente haben eine Höhe von 400 beziehungsweise 600 mm und sind daher einfacher zu handhaben. Während beim Kompaktverbau-Standard ein leistungstarker Grabbagger für den Ausbau benötigt wird, kann der Kompaktverbau-Extra mittels eines separaten, hydraulischen Ziehgeräts erfolgen. > E.B.

Urnenstelen ... für eine kleine Ewigkeit



Die ganz große Vielfalt an Urnenstelen und sinnvollem, innovativem Zubehör im aktuellen PAUL WOLFF-Katalog.

Jetzt Ihr persönliches Exemplar sichern. Wir informieren Sie gerne!

Telefon (021 61) 930 - 3
Telefax (021 61) 930 - 5 99
info@paulwolff.de

www.paulwolff.de

PAUL WOLFFTM
Steinschrank. Manufaktur.

URNENWÄNDE



BETON GEYER
Alte Wörther Straße 45 · 94315 Straubing
Tel. 09421/12344 · Fax 09421/80876
E-Mail: verkauf@beton-geyer.de · Internet: www.beton-geyer.de

BOKI Bagger und MOBIL – extrem vielseitig



BOKIMOBIL mini:
auch mit Elektroantrieb
Info durch: **KIEFER GMBH**
KIEFERSTRASSE 10 · 94315 Straubing
Postfach 1246, 84462 Berlin
Telefon: (0800) 0414-0, Telefax: -99
www.kiefergmbh.de

Kommu Tech

– Friedhofstechnik –

www.kommutech.de E-Mail: info@kommutech.de

Grabbeltung - Tiefenbeltung
Bodenanhebungs- und Baumfällarbeiten - Platz- u. Pflanzentrassen - Turbodräger-Grabbeltungen

MTM Spindler & Schmidt GmbH
D-72525 Heudorf
Fax 07386-450 Fax 07386-360
www.mtm-spindler-schmidt.de

www.bs2.de